



Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbands der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **113 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationszentren, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- **ca. 140.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psychiatrieverbund.de



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

So finden sie uns.

Mit der Bahn:
In Osnabrück oder Münster in einen Nahverkehrszug nach Lengerich umsteigen.
In Lengerich mit dem Taxi zur LWL-Klinik fahren oder mit dem Bus bis zum Feuerwehrhaus und dann noch ca. 10 Min. Fußweg.

Mit dem Auto:
Nehmen Sie auf der A1 die Ausfahrt Lengerich/Tecklenburg.
Folgen Sie der Beschilderung nach Lengerich und im Ort den Schildern LWL-Klinik folgen.

LWL-Klinik Lengerich
Parkallee 10
49525 Lengerich
Tel. 05481 12-0
Fax 05481 12-482
wklengerich@wkp-lwl.org
www.lwl-klinik-lengerich.de



Das Leben im Gleichgewicht

Abteilung für **Allgemeinpsychiatrie** Station 16.3

- 27 Behandlungsplätze mit den Schwerpunkten:
- Depressionen
 - Neurotische- und Belastungsstörungen,
 - Persönlichkeitsstörungen
- davon bis zu 8 Behandlungsplätze für eine störungsspezifische Behandlung nach DBT bei Borderline-Störungen

www.lwl-klinik-lengerich.de



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Behandlungsschwerpunkt

Es handelt sich um eine allgemeinspsychiatrisch gemischt-geschlechtlich belegte Station mit 27 Betten und dem Auftrag der akuten stationären Aufnahme, Behandlung und Versorgung psychisch erkrankter Menschen aus dem südöstlichen Kreis Steinfurt.

Die Station befindet sich in der zweiten Etage im Haus 16. Die Zimmer, vorwiegend Ein- und Zweibettzimmer, sind modern und freundlich eingerichtet und verfügen in der Mehrzahl über Dusche/WC.

Behandlungsschwerpunkt

Die Regelbehandlung ist kognitiv- verhaltenstherapeutisch orientiert und ist auf Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen, insbesondere mit affektiven Störungen und neurotischen Krankheitsbildern, ausgerichtet.

Behandlungskonzept

Das Therapiekonzept der Station legt Wert auf eine intensive ärztliche, psychotherapeutische und pflegerische Betreuung, Berücksichtigung der Individualität und auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnittene Behandlung und Begleitung. Besondere Schwerpunkte sehen wir in Hilfen für eine erfolgreiche Krankheitsbewältigung, Verbesserung der sozialen Kompetenzen und im Erwerb/Aufbau von Problemlösungsstrategien. Die Einbeziehung von Angehörigen und Bezugspersonen ist dabei ein wichtiges Anliegen der Station.

Das Therapieangebot umfasst: Ergo-, Arbeits-, Sport- und Kreativtherapie, Entspannungstechniken, Akupunktur, Achtsamkeitsübungen, soziales Kompetenztraining, Psychoedukation, Yogatherapie uvm.

Behandlungsteam

Unser interdisziplinäres Behandlungsteam besteht aus spezifisch geschulten Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen und Pflegekräften.

Ärztlicher Direktor/ Chefarzt: Dr. Chrysanthou

Leitender Oberarzt: Reinhard Kowol

Pflegerische Stationsleitung: Lars Drechsler

Kontakt:

Klären Sie Aufnahmemodalitäten und einen möglichen Aufnahmetermin mit uns telefonisch ab:

Tel. 0 54 81 12-318

werktags von 9.00 – 16.00 Uhr

Für das spezielle Angebot der Dialektisch Behavioralen Therapie melden Sie sich bitte zuvor für ein etwa einstündiges Vorgespräch an, in dem Sie mit unseren Therapeuten die Indikation klären und unser Angebot näher kennen lernen.

Dialektisch Behaviorale Therapie

Orientiert an dem speziellen Behandlungskonzept der Psychologieprofessorin Linehan aus Seattle/USA wird auf der Station schwerpunktmäßig eine Therapie für Borderline-Patienten angeboten. Es geht vorrangig darum, dass die Patienten/-innen freiwillig mit dem selbstschädigenden Verhalten aufhören. Sie sollen Alternativen erlernen, um mit ihren diffusen und quälenden inneren Anspannungen adäquat umzugehen.

Der Behandlung liegt folgende Hierarchie der Behandlungsziele zugrunde:

1. Aufbau von Überlebensstrategien zur Bewältigung suizidaler Verhaltensmuster
2. Aufbau von Therapiecompliance anstelle von therapieschädigendem Verhalten
3. Befähigung zur ambulanten Therapie

In der ersten Phase der Behandlung wird auf der Grundlage der Problemdarstellung und Zielsetzung, der Therapieplan gemeinsam mit dem Patienten und den Mitarbeitern der beteiligten Berufsgruppen entwickelt. Damit beginnt die eigentliche Behandlung, die neben den Einzelgesprächen mehrere Gruppenangebote beinhaltet.

In der Gruppe geht es z.B. um das Achtsamkeitstraining, mit Entspannungs- und Meditationsübungen oder um die Entwicklung von Fertigkeiten (sog. Skills-Gruppe).

Vorrangig sind der Umgang mit Stress und die Regulierung von inneren Spannungen, die in direktem Zusammenhang mit der Entstehung von selbstschädigendem Verhalten und dissoziativen Symptomen stehen. Ein weiterer wichtiger Ansatz ist der bewusste Umgang mit Gefühlen, aber auch das Einüben von zwischenmenschlichen Fertigkeiten.

Ein zentrales Element der Einzeltherapie in der zweiten Behandlungsphase ist das Erlernen der Durchführung von Verhaltensanalysen. Die Betroffenen sollen mit der selbstgefertigten Analyse Einsicht in ihren persönlichen Spannungsaufbau erhalten und lernen, das im Fertigkeitstraining Erlernte in Handlungspläne umzusetzen.

Die dritte und letzte Phase der Behandlung dient der Vorbereitung und dem Übergang in die ambulante Behandlung.

